

Pädagogik-Paket

Lehrpläne NEU: Kernbotschaften

Warum braucht es neue Lehrpläne?

- Eine veränderte Lebens- und Arbeitswelt (technologischer Fortschritt, globale Vernetzung, digitale Kommunikationswege, Klimawandel etc.), die von Wechselhaftigkeit, Komplexität und Mehrdeutigkeit geprägt ist, erfordert anderes Lernen.
- Anderes Lernen heißt: Schülerinnen und Schüler lernen, ihr Wissen sowie ihre Fähigkeiten und Fertigkeiten zur Problemlösung in variablen Situationen einzusetzen.
- Auch der Aufbau personaler und sozialer Kompetenzen wird wichtiger und bekommt einen höheren Stellenwert. Zentrale Bedeutung für eine erfolgreiche Lebensgestaltung haben die 4K-Kompetenzen der „21st century skills“: Kollaboration, Kreativität, kritisches Denken und Kommunikation.

Was ist neu?

- Fokus auf die Entwicklung von fachlichen und überfachlichen Kompetenzen, die für eine selbstbestimmte und erfolgreiche Lebensgestaltung wesentlich sind
- Bessere Abstimmung bzgl. Inhalt und Struktur erleichtert
 - die Vermittlung übergreifender Themen (ehem. „Unterrichtsprinzipien“),
 - den Aufbau überfachlicher Kompetenzen (insbesondere Motivation, Selbstwahrnehmung und Vertrauen in die eigene Person, soziale Kompetenzen und lernmethodische Kompetenzen) sowie
 - den Übergang zwischen Primarstufe und Sekundarstufe I.
- Anregung zu einer engeren Zusammenarbeit von Lehrerinnen und Lehrern über Fachgrenzen hinweg (Übergreifende Themen)
- Orientierung in Bezug auf die bis zum Ende der jeweiligen Schulstufe zu erwerbenden Kompetenzen
- Fokus auf das Wesentliche: Stärkung zeitgemäßer Inhalte (Nachhaltigkeit, Informatische Bildung, Medienbildung, Wirtschafts-, Finanz- und Verbraucherbildung etc.), mehr Freiräume für zukunftsorientierte Unterrichtsgestaltung
- Förderung der reflexiven Grundbildung: kritische Urteilsfähigkeit und Fähigkeit zum Weiterlernen am Ende der Sekundarstufe I

Was ist neu im Volksschullehrplan?

- Der Gegenstand „Lebende Fremdsprache“ wird in der Grundstufe II (3. + 4. Schulstufe) Pflichtgegenstand und gewinnt damit an Bedeutung.
- Die schulautonome Gestaltung der Stundentafel wird von insgesamt zwei auf insgesamt vier Wochenstunden erhöht und ermöglicht die Umsetzung von schulautonomen Schwerpunktsetzungen.
- Die Lehrpläne der verbindlichen Übungen der Vorschulstufe folgen der Struktur der Fachlehrpläne der 1. bis 4. Schulstufe. Inhaltlich bilden sie eine Brücke zwischen dem Bildungsrahmenplan für elementarpädagogische Einrichtungen und den Fachlehrplänen der 1. Schulstufe.
- Ergänzung bzw. Umbenennung von unverbindlichen Übungen (Neu: Romanes; Umbenennung: Muttersprachlicher Unterricht → Erstsprachenunterricht)
- Einführung von neuen Gegenstandsbezeichnungen, um den inhaltlichen sowie methodisch-didaktischen Entwicklungen Rechnung zu tragen: Deutsch (bisher: Deutsch, Lesen, Schreiben), Kunst und Gestaltung (Bildnerische Erziehung), Technik und Design (Technisches Werken, Textiles Werken), Musik (Musikerziehung), Verkehrs- und Mobilitätsbildung (Verkehrserziehung)

Was ist neu in den Lehrplänen der Sekundarstufe I?

- Einführung von neuen Gegenstandsbezeichnungen, um den inhaltlichen sowie methodisch-didaktischen Entwicklungen Rechnung zu tragen: Kunst und Gestaltung (bisher: Bildnerische Erziehung), Technik und Design (Technisches Werken, Textiles Werken), Musik (Musikerziehung), Bildungs- und Berufsorientierung (Berufsorientierung), Geografie und wirtschaftliche Bildung (Geographie und Wirtschaftskunde), Biologie und Umweltbildung (Biologie und Umweltkunde), Geschichte und Politische Bildung (Geschichte und Sozialkunde/Politische Bildung)
- Die verbindliche Übung „Digitale Grundbildung“ wird zu einem Pflichtgegenstand mit zusätzlichen 4 Jahreswochenstunden (1 pro Schulstufe).
- Angleichung der Struktur der schulautonomen Stundentafeln von AHS und Mittelschule: Angabe der Mindestwochenstunden, Entfall der Deckelung
- Ergänzung und Aktualisierung der Freigegegenstände und unverbindlichen Übungen (Neu: Romanes, Soziales Lernen; Umbenennung: Muttersprachlicher Unterricht → Erstsprachenunterricht, Maschinschreiben bzw. Kurzschrift → Textverarbeitung)
- Mittelschule: Erweiterung des Lehrplans um die kroatische und ungarische Volksgruppensprache

Was bedeuten die neuen Lehrpläne für den Unterricht?

- Intensivierung der Zusammenarbeit im Kollegium: Lehrplan ist nicht mehr ein Thema eines Lehrers/einer Lehrerin, sondern Thema des Teams
- Beleuchtung eines Unterrichtsgegenstandes aus anderer Perspektive und Vernetzung mit anderen Unterrichtsgegenständen (Übergreifende Themen)
- Nutzung von Unterrichtsfreiräumen: mehr Flexibilität durch Verknüpfung von handlungsorientierten Kompetenzen und Anwendungsbereichen (kein klassischer „Lehrstoff“ mehr)
- Unterrichtsplanung ausgehend von den zu erwerbenden Kompetenzen der jeweiligen Schulstufe
- Lehrerinnen und Lehrer leiten Lernprozesse mit Fragen an und begleiten Schülerinnen und Schüler dabei.

Wann werden die neuen Lehrpläne umgesetzt?

Die neuen Lehrpläne treten aufsteigend **ab dem Schuljahr 2023/24** in den ersten Schulstufen der Volksschule, der Mittelschule und der AHS-Unterstufe in Kraft.